media/rep/

Repositorium für die Medienwissenschaft

MEDIENwissenschaft
Rezensionen | Reviews

Peter Hoff

Michael Brie, Dieter Klein: Der Engel der Geschichte. Befreiende Erfahrungen einer Niederlage

1994

https://doi.org/10.17192/ep1994.1.4699

Veröffentlichungsversion / published version
Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Hoff, Peter: Michael Brie, Dieter Klein: Der Engel der Geschichte. Befreiende Erfahrungen einer Niederlage. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 11 (1994), Nr. 1, S. 123–124. DOI: https://doi.org/10.17192/ep1994.1.4699.

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Philipps Universität Marburg

Michael Brie, Dieter Klein: Der Engel der Geschichte. Befreiende Erfahrungen einer Niederlage
Berlin: Dietz Verlag GmbH 1993, 303 S., DM 29,80

Der titelstiftende "Engel der Geschichte" ist Paul Klees "Angelus Novus", den Walter Benjamin in seinem Essay "Über den Begriff der Geschichte" beschrieb: die Augen aufgerissen, die Flügel ausgespannt, der Mund - zum Schrei? - geöffnet, das Gesicht der Vergangenheit zugewendet, der Katastrophe, "die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert" (Rücktitel). Dieser Engel wird vom Sturm des Fortschritts vorwärts in die Zukunft getrieben, der er den Rücken zukehrt, indes der Trümmerhaufen vor ihm wächst.

Nach *Umbruch zur Moderne* (Hamburg 1991) und *Zwischen den Zeiten* (Hamburg 1992) ist *Der Engel der Geschichte* das dritte gemeinsame Buch von Michael Brie (Jahrgang 1952), Philosophieprofessor und Publizist, und Dieter Klein (Jahrgang 1931), Professor für ökonomische Grundlagen der Politik an der Berliner Humboldt-Universität; und die Metaphorik des Titels geht über das bloß Assoziationsreiche und Werbewirksame hinaus, ist vielmehr wichtiges Stilmoment in der Darstellungsmethodik der in diesem Band versammelten Autoren; denn diese legen keine systematische Gesellschaftsanalyse des Scheiterns einer Menschheitshoffnung (die der Kommunismus / Sozialismus unbestreitbar fast anderthalb Jahrhunderte lang war) vor, sondern Essays, Denk-Versuche, die sich einem komplexen Gegenstand von unterschiedlichen Positionen her nähern und ihm intellektuell beizukommen suchen. Der prägende Einfluß der modernen französischen Soziologie, Philosophie und Ästhetik ist hier schon stilistisch offensichtlich, die in den Fußnoten angegebene Literatur belegt nachdrücklich die intensive Auseinandersetzung vor allem Brie's mit der Theorie der Moderne (vgl. Brie/Klein: *Umbruch zur Moderne*. Hamburg 1981). Das Buch weist deutliche stilistische Brüche und Sprünge auf: Hier führte Spontaneität die Feder. Die einzelnen Schriften entstanden in unterschiedlicher individueller Stimmung, zu unterschiedlichen Anlässen, für ein jeweils unterschiedenes Publikum.

Die Gesellschaftsanalyse, gegliedert in vier große Abschnitte und von den Autoren im Dialog der Analyseaspekte aufgegriffen, nähert sich ihrem Gegenstand von der eigenen Betroffenheit her (vgl. "Unaussprechbare Vergangenheit"; S.13ff.), der unmittelbaren DDR-Kritik, um von hieraus den Blickwinkel successiv zu weiten (vgl. "Deutschland mitten in Europa"; S.67ff.) hin zur "verfehlten Chance in einer Sternstunde", der Stunde der deutschen Vereinigung bis zu den Theorien der Moderne ("Alternativen und Visionen"; S.171ff.) und zu neueren Sozialutopien (Juggernaut, Schnaidt), um schließlich auf dieser geistesgeschichtlichen Grundlage zu Spekulationen über die Ursachen des Scheiterns der konkreten Utopien (Lenin und Gorbatschow) zu gelangen, auf die die realsozialistische Gesellschaft sich gründete.

Neu und wohl für viele Leser provozierend dürfte diese Integration des sozialistischen Gesellschaftsversuches, wie er auch im Ostteil des gespaltenen Nachkriegsdeutschlands unternommen worden ist, in die Überlegungen zur Moderne sein, aus denen sozialistische Gesellschaftsideen in jüngerer Zeit meist ausgegliedert wurden. Hier ist ein Analysestandpunkt vorgeschlagen, der (sicherlich wohl erst, wenn die politischen Aufregungen der historischen Wende einmal überwunden und der Blick für objektive Betrachtung der Historie wieder frei sein wird) dazu dienen kann, sich den mehr als siebzig Jahren sozialistischer Gesellschaftsentwicklung auf der Welt und damit auch den vierzig Jahren Sozialismus in Deutschland unbefangen zu nähern: im objektiven Abwägen von historischer Leistung und Versagen aus dem zeit-, welt- und geistesgeschichtlichen Kontext.

Peter Hoff (Berlin)